**From:** Juergen Grieser   
**Sent:** 19 April 2010 09:46  
**To:** C.-D.Schönwiese; Christoph Beck; bruno.rudolf@dwd.de; tim.staeger@online.de; Silke Troemel; tstaeger@hr-online.de  
**Cc:** tobias.fuchs@dwd.de  
**Subject:**

Am Freitag in 2 Wochen ist deadline fuer die DACH MT. Im Anhang an diese Email befindet sich ein Abstract, den ich so oder in aehnlicher Form einreichen werde. Ich habe alle Autoren des VASClimO Abschlussberichtes als Koautoren gelistet. Es steht jedem frei, Aenderungswuensche einzubringen oder eine Koautorschaft abzulehnen.

Es ist das Ziel dieses Beitrags, die Wahrheit ueber Datengrundlage, Qualitaetskontrolle und Interpolation des VASClimO-Datensatzes zu verbreiten. Dies widerspricht der absichtlich falschen und irrefuehrende Berichterstattung im VASClimO-Abschlussbericht und des GPCC. Jeder Autor des Berichts muss sich nun entscheiden, ob er weiter die Verantwortung fuer die falsche und vorsaetzlich irrefuehrende Berichterstattung uebernehmen moechte, sich in die Neutralitaet zurueckziehen moechte (soweit moeglich) oder dazu beitragen moechte, die Wahrheit zu verbreiten.

Ungeachtet eurer Entscheidung empfehle ich dir Tim und dir Silke endlich die Verantwortung fuer die Berichterstattung von VASClimO A abzulegen. Ihr braucht dafuer 2 Gruende, erstens dafuer, dass ihr damals zugestimmt habt und zweitens dafuer, dass ihr sie heute ablehnt. Ich habe alle Beteiligten vor der Veroeffentlichung des Berichtes darueber informiert, dass in dem Bericht vorsaetzlich falsche und irrefuehrende Aussagen stehen. Dass ihr trotzdem bereit gewesen seid, Teil A mitzuverantworten, muesst ihr begruenden. Womoeglich habt ihr gedacht, ihr koenntet so einen Skandal verhindern. Eure Entscheidung, die Verantwortung von Teil A nun abzulehnen koennt ihr sehr einfach damit begruenden, dass ihr die Beweise einsehen konntet, dass massgeblich falsch ueber den Datensatz berichtet wird und ihr euch nun davon ueberzeugen konntet, welch fatale Folgen eure Entscheidung hatte. Eine solche Ablehnung muss nun nicht nur gegenueber dem Hauptautor, Christoph, und dem Projektleiter, Schoenwiese, stattfinden, sondern auch gegenueber dem DWD, der vorgibt, den Projektteil A dreifach ueberprueft zu haben, und gegenueber dem DLR, das auch vorgibt, das Projekt mehrfach ueberprueft zu haben (die Adresse des zustaendigen Mitarbeiters kann ich euch mitteilen).

Ueber die massiv falschen Aussagen, die mittlerweile auch der Praesident des DWD im Namen der Bundesrepublik Deutschland vor dem Landgericht Bonn gegen mich vorgebracht hat und meine Gegendarstellung informiert meine Webseite ([www.juergen-grieser.de](http://www.juergen-grieser.de)).

Ich habe nun ueber 3 Jahre erfolglos versucht, die Verantwortlichen davon zu ueberzuegen, gemeinsam nach Auswegen zu suchen. Seit fast 3 Jahren bin ich in medizinischer Behandlung. Bei mir wurde eine mittelschwere Depression diagnostiziert – ein Trauma ausgeloest durch den Abschlussbericht gegeben die Vorgeschichte.

Von dir Christoph erwarte ich bis spaetestens zur EGU Vorschlaege, wie ein Ausweg gefunden werden kann. Ansonsten sehe ich mich gezwungen in deiner Sitzung oeffentlich darauf aufmerksam zu machen, dass du vorsaetzlich falsche Aussagen verbreitet hast.

Tobias bekommt diese Email als CC, da er sich frueher oder spaeter dafuer rechtfertigen muss, dass er auf der letztjaehrigen EGU mehrere massiv falsche Aussagen getaetigt hat, obwohl er im Juni 2006 schon die Gegenbeweise erhalten hatte. Mittlerweile widerspricht ihm uebrigens auch der Praesident des DWD in seinem Schreiben an das Landgericht Bonn vom 28.1.2010.

Wer eine Koautorschaft meines Abstracts nicht binnen 2 Wochen (bis 30.4.) ablehnt, wird von mir als Koautor gefuehrt.

Womoeglich bin ich beim DWD auf einer blacklist, d.h. es besteht die Moeglichkeit, dass Bruno diese Email nicht erhaelt. Ich bitte Sie Herr Schoenwiese daher, ihm diese Email weiterzuleiten.

Ich bedaure sehr, dass es zu dieser Situation gekommen ist. Ich habe waehrend des Projektes immer wieder davor gewarnt und viel private Zeit und Energie investiert, um das Projekt zu retten und allen Beteiligten zu ermoeglichen, ohne Schaden davonzukommen.

Juergen Grieser.